



Berlin, März 2019

*Ein Brief für dich ...
mit himmlischer Musik.*

Eigentlich wollte ich diesen runden Geburtstag gar nicht groß feiern. Nicht mit mehr als drei, vier Menschen. Man hat ja als Gastgeberin in großer Runde gar nicht die Möglichkeit, mit allen so ausgiebig zu plaudern wie gewünscht. Aber wie das Leben so spielt ... ein paar Monate vor diesem Geburtstag war ich mit meiner Freundin auf dem Weg zu einem Café. Ein paar Meter vor Ort dachte ich: „Die haben die Musik aber laut gestellt.“ Und war schon drauf und dran, umzukehren. In diesem Moment merkte ich: Das ist so laut, weil es Life Music ist. Das war natürlich was ganz anderes! Und dann saßen wir im Café und genossen diese herrliche Musik. Und die Begeisterung, die den Musikern aus jeder Pore strömte. Zusammen mit den wunderbaren Tönen, mit denen sie den Raum erfüllten. Jedes einzelne Stück gefiel mir. Die Art, wie sie sangen und spielten, machte mich glücklich.

So glücklich, dass in mir der Wunsch keimte, diese tolle Musik mit meinen Freund.innen zu teilen. Ach was, teilen. FEIERN wollte ich sie!

Zum Beispiel an meinem runden Geburtstag?

Als ich dann noch den Namen der Band hörte, war ich vollständig hin und weg. Wenn schon feiern mit Musik, hatte ich nämlich ein Café mit Sofas im Sinn.

Damit die Gäste nicht nur ordentlich auf Stühlen zu sitzen hatten, sondern auch ein bisschen liegen konnten. Auch mal zwei auf einem Sofa. Mit Kuscheln.

Ich bin ein ziemlicher Kuschelfan und wenn schon feiern, dann richtig, wahr?

Mit Musik einer Band, die „Intime Töne“ heißt. Geht's noch Besser?

Sie waren anfangs natürlich ein wenig irritiert, als ich von kuschelnden Gästen sprach. Ließen sich aber darauf ein, als ich erklärte, dass wir alle vollständig bekleidet bleiben und auch sonst ganz brav nur die Musik, leckeres Essen und unser Zusammensein genießen wollen.

Die Suche nach einem geeignete Café gestaltete sich allerdings dann doch weit schwieriger als gedacht. Entweder es gab keine Sofas. Oder sie waren alle ... nun ja ... was heißt verranzt auf Hochdeutsch? Abgehalftert? Jedenfalls nicht einladend. Bei anderen Cafés stimmte die Einrichtung, dafür passte das Essen nicht. Oder die Öffnungszeiten. Es war ... kompliziert. Und zuletzt blieb mir nichts anderes übrig, als auf die Kuschelgelegenheiten zu verzichten. Das Café, in dem wir dann feierten, war wunderschön, bot leckeres Essen und war flexibel mit den Öffnungszeiten. Zum Sitzen gab es aber nur Stühle.

Die Feier war trotzdem wunderschön. Mit handgespielter Musik, die das Herz begeistert. Unpluggend, also ohne technische Verstärker. Es war so toll! Da hat man noch das Gefühl, mit den Musikern befreundet zu sein, wenn nicht so viel Technik dazwischen geschaltet ist.

Als Geburtstagskind hatte ich mir sogar einen Titel aussuchen dürfen, der dann für mich gespielt wurde. Es war einfach alles großartig und beglückend und genussreich.

Wenn mich etwas so hoch erfreut, will ich es immer wieder erleben.

Zu meinem Glück geben Intime Töne ein paar Konzerte im Jahr. So, wie ich es mag, in Lokalen oder Pubs. Bei denen in den rauchfreien Pubs war ich dann meistens dabei. Und bin jedes Mal wieder selig. Wer braucht schon Himmel, wenn's hier und jetzt Intime Töne gibt?

Apropos ... irgendwann erfuhr ich dann im Gespräch, dass der Bandname sich gar nicht auf Intimität bezieht, sondern auf den Namen einer Musiksendung.

Anfang März 2019 spielten Intime Töne wieder in einem rauchfreien Pub, so dass ich dabei sein und genießen konnte. Einen Glücksbrief schreiben über die Band, die mich glücklich macht, wollte ich schon lange. Die Gelegenheit dafür passte jetzt. Und nein, das hier ist keine Werbung. Ich teile einfach nur meine Begeisterung mit dir. Solche Musik darf nicht unerwähnt bleiben, wenn es um Glück geht. Ach so – du willst wissen, was für Musik das denn ist?

Die drei Musiker Miri, Andi und Andreas spielen Rock Pop Cover. Auf ihrer Webseite schreiben sie: „Wir spielen Songs von den Sechzigern bis zu aktuellen Chart-Hits. Oft diejenigen, die andere nicht spielen. Und immer auf unsere unverkennbare Art: Detailreich arrangiert und mit viel Liebe zum Gesang und zur Abwechslung.“

Ein paar Titel, die ich vorher auch noch nicht kannte, sind Beds are Burning von Midnight Oil. Sweet about me von Gabriela Cilmi. Things we lost in the Fire von Bastille. Da sie auch I see Fire von Ed Sheeran spielen, könnte man sagen, sie sind brandheiß. Lift me up von Moby finde ich auch toll. Vorher schon gekannt habe ich zum Beispiel Boat on the River von Styx. Man kann gar nicht alle aufzählen, ihr könnt euch die Playlist ja auf ihrer Webseite anschauen. Und noch besser: Beim nächsten Konzert anhören.

Damals, zu meinem Geburtstag, schenkten sie mir ein Exemplar ihrer CD. Die habe ich dann in den folgenden Wochen rauf und runter gehört, bis ich satt war. Fast. So satt bin ich nie, dass ich nicht wieder zum nächsten Konzert im rauchfreien Pub dabei wäre!

*Kommst du auch mit,
Intime Töne glücklich genießen?
Fragt dich mit hörfreudigen Grüßen
Amrita*